

Nicht Schönheit ist die Erlösung

Genau das ist doch unsere Sehnsucht: Dass jemand mich in der Masse von (aus meiner Sicht) Schöneren sieht, jemand, der zehn Kühe zahlt, in dessen Liebe ich aufblühen kann, der meine Persönlichkeit so zum Leuchten bringt, dass Menschen meine Schönheit wahrnehmen.

Gott hat gezahlt! Er hat jeden von uns gesehen in der Masse der Menschen und hat gesagt: Wie schön! Deine Augen, dein Lachen, deine Gestalt. Gott sieht auch die Freude und die Trauer in meinem Herz, meine Kämpfe, meine Mutlosigkeit und meine Sehnsucht. Und er sagt zu mir: »Lebe mit MIR! Ich will dir Raum geben, deine Schönheit zu finden und zu entfalten.« Gott will Ihnen und mir die Gelegenheit geben, uns selbst zu finden, ein JA zu uns zu finden und ein JA zu IHM.

Im Gegensatz zu dem, was uns die Werbung verspricht, ist nicht Schönheit die Erlösung – es ist die Folge von Erlösung. Frei vom Zwang der Selbsterlösung werden wir erst da, wo wir uns rufen lassen, so wie die Frau in der Geschichte. Wo wir dem folgen, der uns bedingungslos liebt und uns freimacht von falschen Vorstellungen. Wenn wir Jesus folgen, der unsere Schuld tilgt – Schuld, die viel schwerer wiegt als das »Sündigen« beim Essen oder die falsche Creme –, dann erst sind wir erlöst und frei.

Es bleibt die Herausforderung gegen »reich, jung, schön«.

Aber ich will für mich entdecken, welche Kraft darin liegen kann, nicht davon abhängig zu sein, sondern meinen Wert und meine Schönheit in der Beziehung zu Gott zu finden.

Ich will mein individuelles Aussehen, mein Alter, meine Lebensumstände entspannt lächelnd annehmen und so der Liebe Gottes mehr Recht geben als den Normen der Gesellschaft. Denn es stimmt, dass Gott mich nach seinem Bilde (1. Mose 1, 27) geschaffen hat, darum will ich diesem Stück Herrlichkeit Gottes in mir mehr und mehr Raum geben, bis es nach außen strahlt im Blitzen meiner Augen, meinen Emotionen, meinem Wesen.

Und dabei kann ich mir dann durchaus auch Mühe geben, die »Hülle« schön zu gestalten – einfach, weil ich es wert bin!



DIE AUTORIN **für heute**

Angelika Rieber

lebt in Langenargen.

Sie weiß um
ihre Schönheit,
und zwar um
die echte.

Wir freuen uns auf
Ihre Zuschriften:
fuer.heute@emk.de

für heute

das gute hören • weise handeln • liebe erfahren • gott vertrauen



Spieglein, Spieglein ...

IMPRESSUM

»für heute« wird herausgegeben vom Medienwerk
der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland
Ludolfstraße 2-4, 60487 Frankfurt am Main
Redaktion: Thomas Mozer, Telefon: 0 79 45/94 00 03,
E-Mail: fuer.heute@emk.de
Gestaltung: Grafisches Atelier Arnold, Dettingen/Erms
Verantwortlich: Volker Kiemle
Herstellung: frechdruck GmbH, Stuttgart
Bezugspreis: Vierteljährlich € 3,70 zuzüglich Versand
Vertrieb: Blessings 4 you GmbH, Postfach 31 11 41,
70471 Stuttgart, Telefon: 0711/83 000-51, Fax: -50

Titelfoto: MEV
Foto innen: MEV

www.impulse-für-heute.de

Wenn man der Werbung und den gesellschaftlichen Trends glauben darf, dann sind das die Werte, die gelingendes Leben ausmachen: jung, schön, reich. Tatsächlich haben Untersuchungen gezeigt, dass schöne Menschen leichter Kontakte finden, anerkannter und beruflich erfolgreicher sind. Schönheit also, inklusive bleibender Jugend, als Garant für reiches Leben im doppelten Wortsinn. Ehrlich gesagt – einfach ignorieren kann ich das nicht. Ich kenne die Sehnsucht nach Erfolg und Anerkennung. Aber ich bin optisch und finanziell Durchschnitt; und jung bin ich auch nicht mehr.

Seit Ende des letzten Jahrhunderts hat sich in unserer Gesellschaft aus den gängigen Schönheitsidealen ein Machbarkeitskult entwickelt:

- Wenn ich so bin wie Heidi Klum oder der aktuelle James Bond, werde ich erfolgreich sein.
- Wenn ich die Idealmaße habe, kann ich einen Partner finden.
- Wenn ich so aussehe wie die retuschierten Fotos der Schönen, Reichen und Berühmten, wird mein Leben gelingen.

Schönheit, Jugend und Reichtum sollen aus den Zwängen und der Unzufriedenheit des Alltag erlösen. Mit diesen Voraussetzungen kann ich das Negative meines Lebens hinter mir lassen. Und so beginnt ein kräftezehrender Prozess, der ganz stark an den Wettlauf von Hase und Igel erinnert. Denn: Ich kann nicht gewinnen! Ich werde verlieren! Das, was mir vorgaukelt wird, ist weder Leben noch Wirklichkeit.

Ich werde älter werden, und ich werde auch so aussehen.

Der Erfolg meines Lebens lässt sich nicht an meiner Faltentiefe oder meinem Kontoauszug messen. Ich kann keine meiner Schwächen, kein Problem meines Lebens dauerhaft mit meinem Aussehen ausgleichen. Und von dem, was ich am meisten suche, nämlich Anerkennung, Wertschätzung, Liebe, laufe ich damit immer weiter weg –, weil ich mich immer weiter von mir selbst entferne und einem unerreichbaren Ideal naheifere, das mit meiner Persönlichkeit nichts mehr zu tun hat.

Die Schönheit, die in der Gesellschaft vermarktet wird, ist nichts weiter als eine Scheinwelt. Die allerdings Maßstäbe setzt und Werte bildet – und die psychosomatische Erkrankungen, Essstörungen und Realitätsverlust nach sich zieht. Das wissen wir alle. Aber warum fällt es uns dann so schwer, uns davon zu distanzieren? Weil wir schön sein wollen! Weil mit Schönheit immer Anerkennung, Zuwendung, Wertschätzung verbunden wird.

Was ist denn schön an den Menschen, die ich schön finde?

Zugegeben, oft ist es erst mal ein äußerer Eindruck. Der aber nicht primär mit dem Aussehen an sich zu tun hat, sondern mit dem Glanz in den Augen, mit der Art zu kommunizieren, mit der Körperhaltung, eben mit der Ausstrahlung, die ein Mensch hat. Und je besser ich mein Gegenüber kenne, umso deutlicher sehe ich Eigenschaften wie Freundlichkeit, Ehrlichkeit, Humor, gleiche Interessen, neue Gedanken – und irgendwann merke ich, wie ich Äußeres und Inneres nicht mehr trennen kann; wie dieser Mensch mir als Ganzes wichtig ist, schön ist! Ich lerne, mehr zu sehen als das, was vor Augen ist.

Schönheit ist also etwas, das ganz stark mit Beziehung verknüpft ist. Hier finde ich auf einmal die Werte wieder, die mein Antrieb waren bei der Sehnsucht nach Schönheit: Anerkennung, Zuwendung, Wertschätzung.

Machen wir uns nichts vor: Es tut uns gut, wenn Menschen sagen: »Du bist schön«. Wir strahlen, wir werden innerlich und äußerlich aufgerichtet. Aber glauben wir es auch wirklich – dauerhaft – gegen die Schönheit, die uns die Medien dauernd zeigen? »Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde – und siehe, er / sie war sehr schön«, so steht es ganz am Anfang der Bibel. Eigentlich bedeutet das doch: In mir spiegelt sich ein Stück von Gottes Herrlichkeit, wie überall in der Schöpfung. Denn in aller Versehrtheit, die Krankheit, Alter und Lebensumstände für unser Aussehen mit sich bringen, so ist doch jeder von uns Gottes Ebenbild. Jede ein Unikat. Und doch zweifeln wir, vergleichen und sind nicht wirklich frei.

Gott hat die Menschen
so sehr geliebt, dass er seinen
einzigsten Sohn hergab.
Johannes 3, 16a GNB



In Afrika erzählt man sich eine Geschichte:

Dort ist es zu dieser Zeit üblich, ein Brautgeld zu zahlen. Je nach Aussehen der Frau ist das eine Kuh oder auch zwei; für besonders schöne Frauen werden auch fünf Kühe bezahlt. Als eines Tages ein Mann aus dem Nachbardorf kommt, um sich eine Frau auszuwählen, gerät das ganze Dorf in Aufruhr. Er hat zehn Kühe dabei. Welche Frau kann so schön sein, dass ein Mann zehn Kühe bezahlt? Aufgeregt überlegt jeder, wen er sich ausgewählt hat und folgt ihm, um auch nichts zu verpassen. Endlich hält er vor einer Hütte und bittet den in der Tür stehenden Vater um seine Tochter. Unverständnis macht sich breit. Die Frau, um die es geht, ist kein bisschen schön. Durchschnittlich, nichtssagend, noch nicht mal gleichmäßig von Wuchs. Keine Frau, die man auch nur zweimal angesehen hätte. Sogar der Vater fragt irritiert nach: »Du willst für diese meine Tochter zehn Kühe zahlen?« »Ja!« Und so geht nach einigen Verhandlungen der Mann mit seiner neuen Frau nach Hause.

Einige Jahre später kommt ein Mann aus dem Dorf der Frau auf seiner Reise durchs Nachbardorf und rastet bei dem Ehemann. Eine Frau kommt und bringt ihm Wasser. Schmunzelnd spricht er den Ehemann auf seine Wahl von damals an. »Du hast dir eine neue Frau gesucht, wie ich sehe! Diesmal hast du gut gewählt! Deine neue Frau ist die schönste Frau, die ich je gesehen habe.« »Du irrst dich«, sagt der Ehemann, »das ist meine Frau, deren Schönheit keiner von euch gesehen hat. Ich wusste es: Sie ist die außergewöhnlichste Frau, die ich jemals traf. Es konnte keine Schöner geben. Und meine Liebe gab ihr den Raum, ihre Schönheit zu entfalten.«